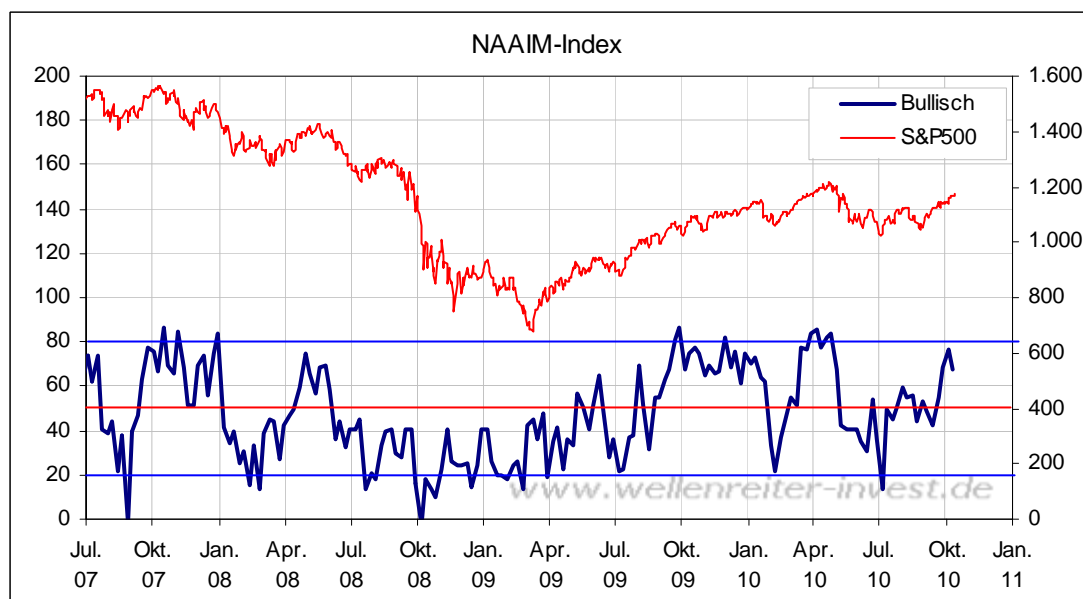


Freitag, den 15. Oktober 2010

Der Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds Manager (NAAIM) fiel von 76,4 auf 67,1 Punkte.



Der Optimismus der Fonds-Manager bleibt recht hoch, erreicht aber nicht ganz die Werte aus dem Oktober 2007 oder dem April 2009. Hier gilt ähnliches wie bei AAI oder Investors Intelligence: Ein weiterer Anstieg der Aktienmärkte wird durch diese Zahlen nicht ausgeschlossen, der Anstieg sollte aber begrenzt sein.

Habe gerade gelesen, dass die Vorbereitungen für Gedenkfeiern zum 100sten Untergangstag der Titanic im Gange sind. Die Titanic stieß am 15. April 1912 gegen einen Eisberg. Da die QE II (das Schiff) mittlerweile außer Dienst gestellt wurde, die Durchführung des QE II (Quantitative Easing) jedoch kurz bevor steht, hoffen wir, dass diese Gedenkfeiern ausschließlich der Titanic vorbehalten sind. Wahrscheinlich aber wird der Untergang von QE II (Quantitative Easing) sowie der Untergang unseres Finanzsystems gleich mitgefeiert....

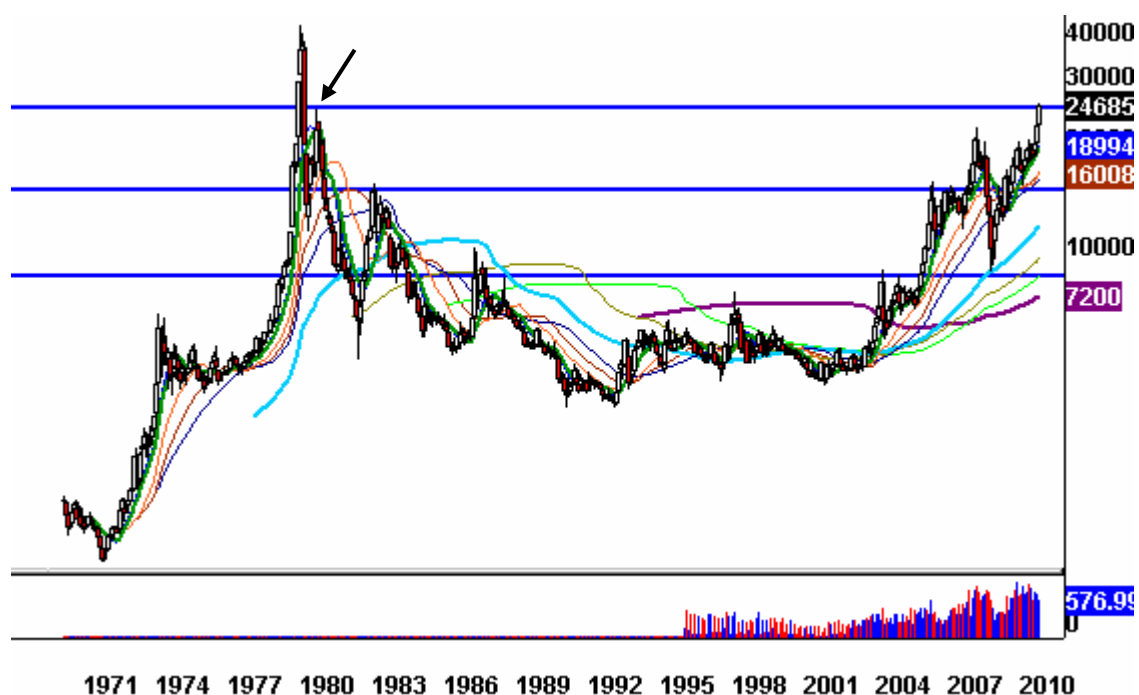
Fragt man, wer oder was aktuell stärker agiert (Gold oder der S&P 500), so lässt sich feststellen, dass der S&P 500 - in Gold aufgewogen - seit April beständig an Wert verliert.

Ratio S&P 500 zu Gold



Diese Verluste dürften sogar noch zunehmen, wenn die Ratio die eingezeichnete blaue Linie unterschreitet. Für das Eintreten eines solchen Ereignisses würde ein stabiler Goldpreis bei einem fallenden S&P 500 ausreichen. Oder Gold steigt weiterhin stärker als der S&P 500 – wie das aktuell der Fall ist.

Silber Monatschart



Silber befindet sich knapp oberhalb der Marke von 24,18 Punkten. Diese Marke bezeichnete im Sommer 1980 ein sekundäres Hoch (siehe Pfeil). Sollte es Silber gelingen, die Woche oberhalb dieser Marke zu schließen, wäre der letzte charttechnische Widerstand auf dem Weg zur 40-Dollar-Marke aus dem Weg geräumt.

Die seit Anfang September laufende Abwertung des US-Dollar gegenüber dem chinesischen Yuan setzt sich fort.



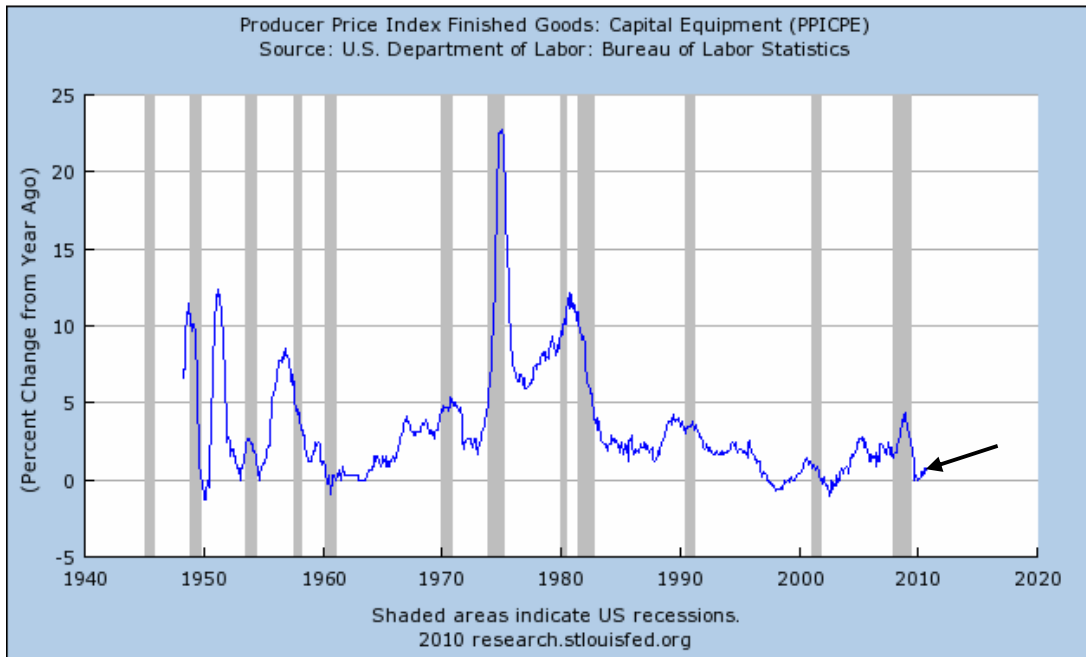
Seit Anfang September steigen auch die Aktienmärkte. Dies ist kein Zufall. Die Chinesen leisten damit Wahlkampfhilfe für Barack Obama, der ihnen eindringlich versichert haben dürfte, dass ein Erstarren der Tea-Party-Bewegung nicht im Interesse der beiderseitigen Beziehungen stehen dürfte. Wir nehmen an, dass China die „Wahlkampfhilfe“ bis zu den Kongresswahlen Anfang November weiterhin gewährt werden wird.

Interessant ist auch eine Meldung, wonach die Nachfrage nach Yuan derart stark ist, dass in Hongkong ein Premium von 2 Prozent zum offiziellen Wechselkurs gezahlt wird, nur um in den Besitz von Yuan zu kommen. Man darf davon überzeugt sein: Würden europäische Banken ein Währungskonto in Yuan anbieten können, würden Massen von Kapital auf Yuan-Konten transferiert werden.

Nach dem Entzug der Wahlkampfhilfe dürften es die Aktienmärkte schwerer haben, ihre Rallye fortzusetzen.

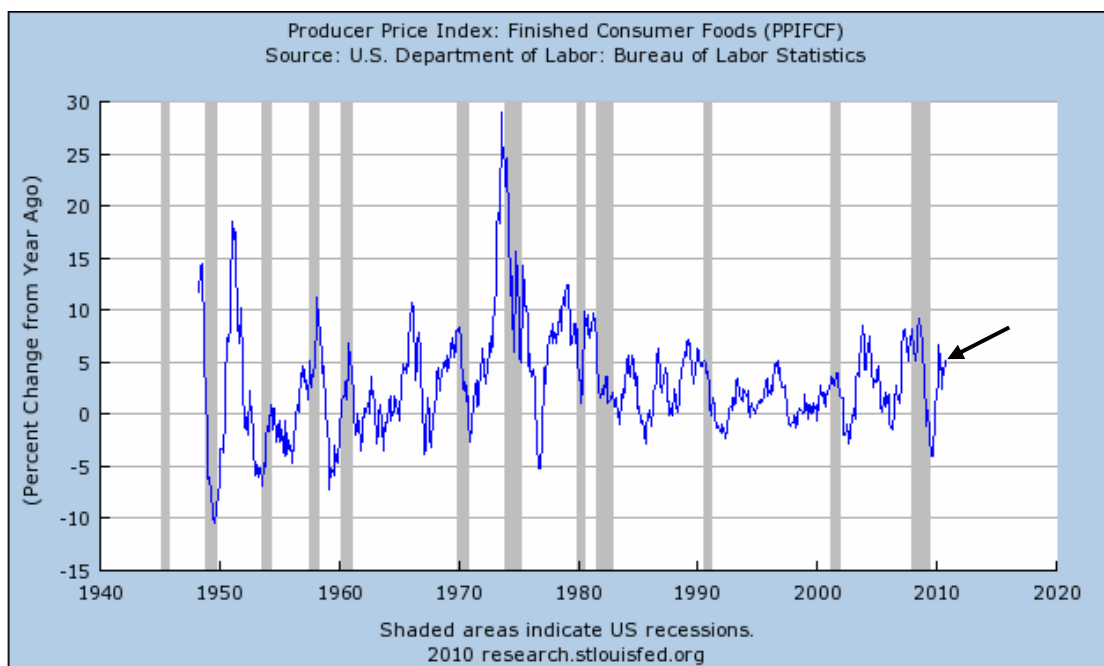
Eine Frage wird häufiger gestellt: Kann Inflation in den USA überhaupt auftreten, wenn die Kapazitätsauslastung so gering bleibt wie bisher?

Werfen wir einen Blick auf die US-Preisentwicklung für Investitionsgüter (gegenüber dem Vorjahresmonat). Da tut sich so gut wie nichts (siehe Pfeil), was bedeutet, dass die Nachfrage nach Investitionsgütern in den USA nicht besonders hoch ist.



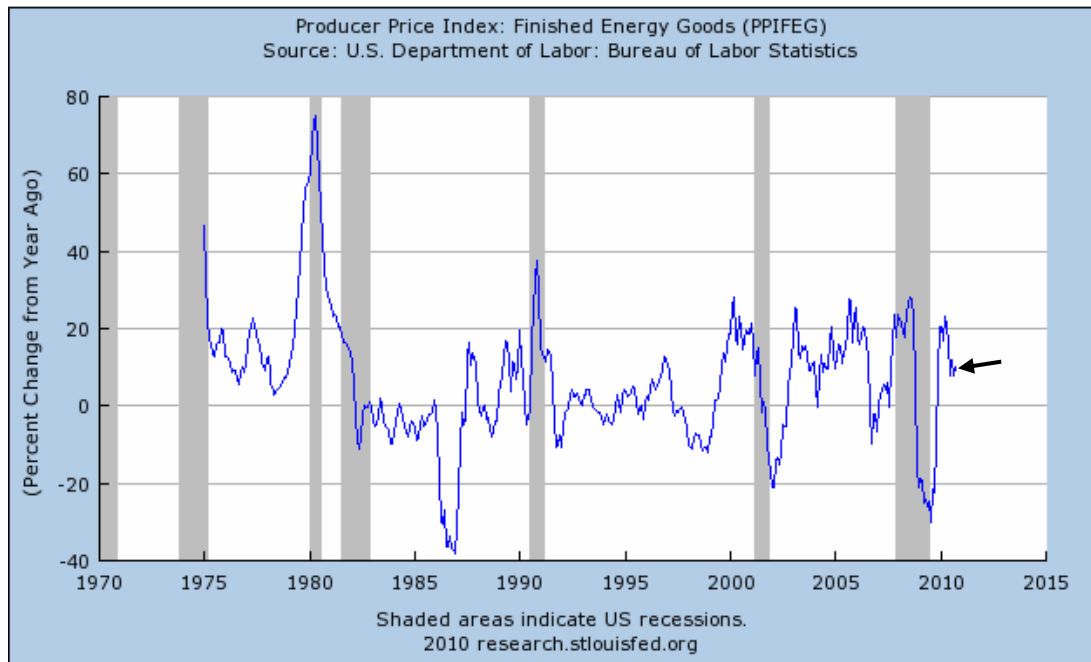
Das erscheint logisch, eben weil alte Kapazitätsauslastungsgrade noch längst nicht erreicht sind.

Anders sieht die Erzeuger-Preisentwicklung im Bereich der Lebensmittel („Consumer Foods“) aus.



Die Lebensmittel-Inflationsrate beträgt in den USA fünf Prozent zum Vorjahresmonat. Es ist zu erwarten, dass dieser Wert mit dem Anstieg der Agrarrohstoffpreise in den kommenden Monaten weiter steigen wird.

Auch im Bereich der Energie-Großhandelspreise ist die Tendenz nach oben gerichtet, wenn auch in den letzten Wochen nicht so stark wie bei den Lebensmittelpreisen.



Inflationsraten-Veränderungen zwischen +20 und -20 Prozent sind in diesem Bereich üblich.

Fazit: Eine hohe Kapazitätsauslastung ist nicht notwendigerweise eine Voraussetzung für steigende Preise. Im Lebensmittelbereich befindet sich die Inflationsrate schon jetzt wieder im oberen Bereich des langjährigen Mittels. Die Gesamt-Erzeugerpreis-Inflationsrate (PPI) beträgt in den USA per September 4,0 Prozent. Diese 4 Prozent kommen zustande gegen den September 2009, als die US-Erholung bereits auf dem Wege war. Im Oktober dürfte es zu einem weiteren Anstieg der PPI kommen, da die Agrarpreise zwischenzeitlich weiter gestiegen sind.

|-----

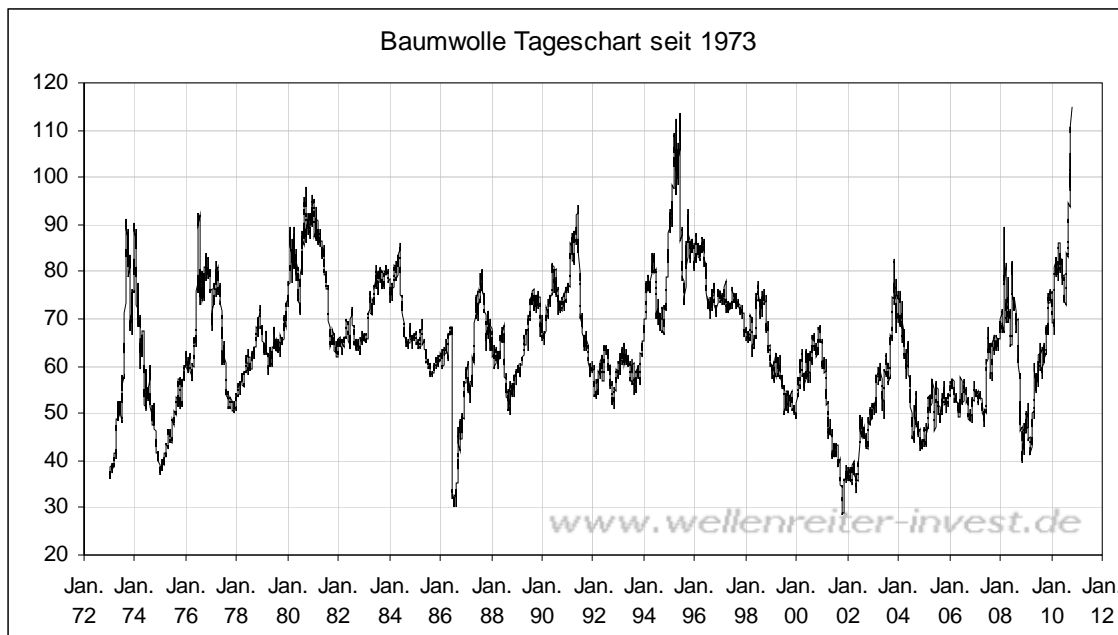
In der Ausgabe vom 22.09. beschrieben wir den Ausbruch von Orangensaft. Gleichzeitig nannten wir einen Stopp/ Loss von 150 Dollar.

Orangensaft Tageschart



Dieser Stopp / Loss ist vorgestern zur Anwendung gekommen. Die groß angekündigte Hurrikan-Saison ging an Florida völlig vorbei, ganz anders als beispielsweise in 2005, als die Preise im Gefolge des Hurrikans Katharina stark stiegen.

Über Baumwolle schrieben wir in der Ausgabe vom 23.02.2010: „Man sollte im Hinblick auf Baumwolle den Inflationsgedanken einbeziehen. Textilienpreise haben sich aufgrund der Nutzung der Entwicklungsländer als verlängerte Werkbank lange auf niedrigem Niveau halten können. Das Fenster für das Zeitalter der Textilien-Deflation schließt sich jedoch langsam, aber sicher. Insofern sollte man Baumwolle auf seine Beobachtungsliste nehmen. Über Zertifikate (z.B. der RBS) lässt sich an der Marktbewegung von Baumwolle teilhaben.“



Baumwolle hatte seither einen sehr guten Lauf. Per gestern scheint sogar das Hoch aus dem Jahr 1995 überwunden worden zu sein. Nur, wenn man solche Spikes sieht wie aktuell, stellt sich die Frage, ob man dort jetzt hinterherspringen muss. Es kann jederzeit zu einer stärkeren Korrektur kommen. Bei einem solchen Trend würde man abwarten, ob sich ein Rückschlag ergibt. Dann könnte man nochmals versuchen, dort hineinzukommen. Sicher erscheint nur, dass die H&M's und Zaras dieser Welt demnächst zu einem Anstieg der Inflationsrate beitragen dürften.

In der kommenden Woche werde ich meiner Familie und mir ein paar Tage Herbsturlaub gönnen. Der Ablaufplan für die kommende Woche sieht deshalb wie folgt aus:

- Die Montagsausgabe (18.10.) erscheint bereits im Laufe des Samstags (16. Oktober).
- Die Dienstagsausgabe (19. Oktober) entfällt.
- Mittwoch (20. Oktober) und Donnerstag (21. Oktober) erscheint die Ausgaben im Blog unter www.wellenreiter-invest.de/wordpress, geschrieben von Alexander Hirsekorn.
- Die Freitagsausgabe (22. Oktober) entfällt.

Die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint an etwa 230 von 250 Handelstagen pro Jahr.

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 347 Mrd., das Abwärtsvolumen 754 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31% vom Gesamtvolumen. 233 neue Hochs standen 8 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.097 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.174 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.435 Punkten um 6 Punkte (-0,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.705 Punkten (-0,6%).

Größte Gewinner: -----; Größte Verlierer: Banken

Der T-Bond Future endete bei 132,14 Punkten (133,14).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,88 Punkten (76,76).

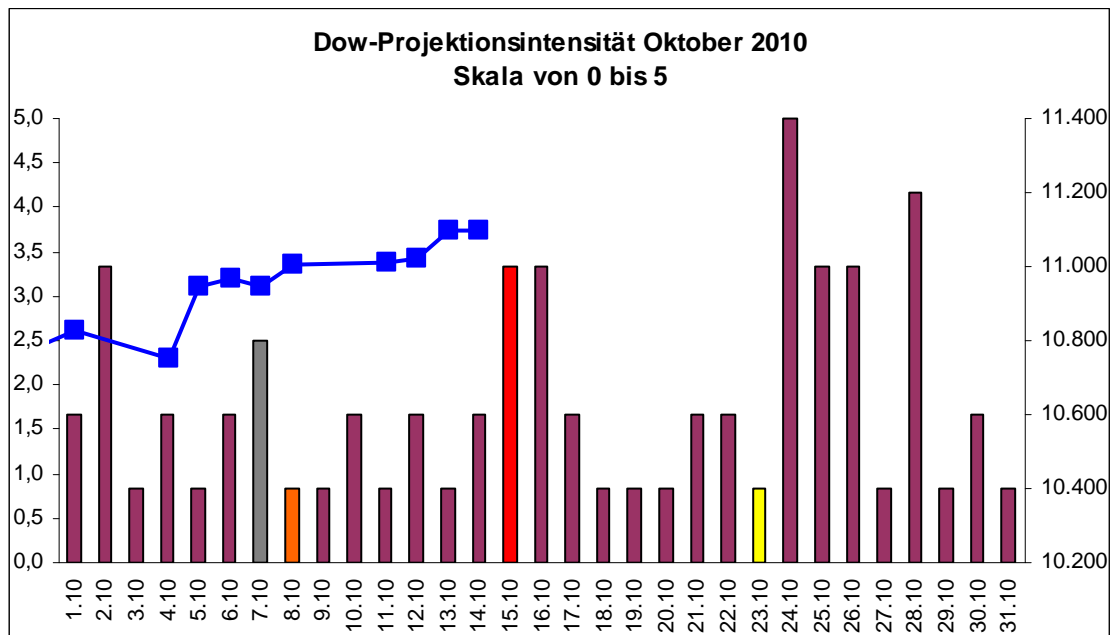
Crude Öl notiert aktuell bei 82,88 (83,75) und US-Erdgas bei 3,65 Dollar (3,67).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.381 Dollar/Unze (1.380). Gold in Euro liegt bei 983. Silber befindet sich bei 24,78 Dollar (23,32).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,6% auf 530 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 208 Punkten. Newmont Mining verlor 64 Cent und endete bei 62,54 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,3% auf 19,88 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 20,63 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,82. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 0,72. Der ISEE schloss mit 96.

Zeitprojektionstage: 2.10, 15.10, 24.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Verfallswoche geht heute zu Ende. Das Handelsvolumen dürfte auch heute stabil sein, wie dies an Verfallstagen üblich ist. Am Verfallstag selbst befindet sich der Handel häufig in einer Handelsspanne. Am Montag nach einer erfolgreichen Verfallswoche können schon mal Gewinne mitgenommen werden.

Der US-Banken – insbesondere die Bank of America – geraten wegen des US-Zwangsräumungsskandals unter Druck (siehe Absacker). Sie müssen eine gigantische Klagewelle befürchten. Bis zu 9 Millionen US-Hausbesitzer könnten Ansprüche an die Banken stellen. Eine größere Ausdehnung der Rallye an den Aktienmärkten bei Schwierigkeiten im Bankensektor ist für uns weiterhin nicht vorstellbar.

Für die Aktienmärkte bleiben wir bei unserer bullischen Einschätzung. Der Aufwärtstrend ist weiterhin intakt.

Absacker

Der Zwangsräumungsskandal in den USA weitet sich aus (FTD).

<http://tinyurl.com/3a3wozf>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.